

# Unterrichtsplan – Lektion 20

Allgemeine Hinweise: *Projektion (Projizieren Sie)* bedeutet wahlweise die Arbeit mit einer digitalen Ausgabe (einem Online-Kurs), z. B. bei schooltas (<http://mijn.schooltas.net>) oder beim digitalen Schulbuchportal (<http://digitale-schulbuecher.de/>) – jeweils zu beziehen über <https://shop.hueber.de/>– oder aber am Overheadprojektor usw. Die Arbeit an der Tafel kann sich auf diese technischen Möglichkeiten oder aber auch auf die klassische Tafel beziehen, dasselbe gilt für den Tafelanschrieb.

Im Unterrichtsplan wird daher nicht explizit auf alle Möglichkeiten hingewiesen.

Der Ablauf ist ein möglicher, den Sie an Ihre Kursituation anpassen können.

**Hinweis zu den Lösungen:** Die Lösungen zum Kursbuch finden Sie unter [www.hueber.de/motive](http://www.hueber.de/motive), im Bereich Lehren. In den Unterrichtsplänen werden die Lösungen nur dort gelistet, wo es für die Unterrichtsvorbereitung besonders wichtig erschien.

Abkürzungen:

KL	=	Kursleiterin/Kursleiter; Lehrerin/Lehrer
TN	=	Kursteilnehmerin/Kursteilnehmer; Schülerin/Schüler; Studentin/Student
KB	=	Kursbuch
AB	=	Arbeitsbuch
CD 1   9	=	Audio-CD, die erste Ziffer (1  ) verweist auf die CD, die zweite (  9) auf die Tracknummer/Spurnummer auf der CD
DA	=	Digitale Ausgabe, (steht stellvertretend auch für alle anderen Formen von Projektionen, wie Folie/Overheadprojektor usw.).
KV L01_1	=	Kopiervorlage im Anhang des Unterrichtsplans: L01→ Angabe der Lektion, _1→ Angabe, um welche Kopiervorlage es sich handelt.

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
		<b>Einstiegsseite</b>		
		<b>Lernziel:</b> <i>über Kinheitserinnerungen sprechen</i>		
<b>KB S. 157</b>		<b>Möglicher Einstieg wenn Sie nicht mit Aufgabe a beginnen möchten:</b> Projizieren Sie die Fotos und bitten Sie die TN, spontan Begriffe zu nennen, die sie mit diesen Fotos assoziieren. Fragen Sie die TN gegebenenfalls: „Was zeigen die Fotos?“ „Was glauben Sie, was für Situationen passen zu den Fotos?“ „Was glauben Sie, wann hat man die Fotos gemacht?“ Antworten z. B.: alte Fotos mit Freunden ansehen, Fotos vom Silvesterfest ansehen, Reisetagebuch machen, Fernsehabend mit Freunden, Videoabend allein zu Hause, den Lieblingsfilm noch einmal ansehen ...	Plenum	
<b>a</b>		Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. <b>Hinweis:</b> Hier wurde bewusst die Möglichkeit angeboten, Szenen aus Filmen, die man früher gesehen hat, angeben zu können. Nicht jeder kann oder möchte über seine persönliche Vergangenheit sprechen. <b>Alternative wenn Sie den Einstieg s.o. nicht gemacht haben:</b> Lesen Sie den Anfang der Aufgabenstellung bis „... die für Sie wichtig sind,“ vor.“ Fragen Sie dann: „Wie passen die Fotos zu der Aufgabe?“ Mögliche Antworten: (alte) Fotos aus dem Urlaub, Foto aus der Kindheit, Lieblingsfilm aus der Kindheit usw. Lesen Sie dann den Rest der Arbeitsanweisung vor: „Machen Sie Zeichnungen und/oder Notizen.“  Die TN schreiben Notizen und fertigen gegebenenfalls auch Skizzen an.	Plenum          Einzel-	

# Unterrichtsplan – Lektion 20

	<p><b>Hinweis:</b> Wenn es die Zeiteinteilung erlaubt und der Einstieg in die Lektion auf das Ende des Unterrichts fällt, können Sie das Anfertigen von Zeichnungen/Mitbringen von Fotos als HA geben. Die TN erstellen dazu einen Text mit den Notizen aus c. Freiwillige TN können ihren Text am nächsten Tag mit ihren Fotos/Zeichnungen im Plenum vortragen.</p>	arbeit	
<b>b</b>	<p>Projizieren Sie den Text. Bitten Sie einen TN, den Text laut zu lesen.</p> <p><b>b Lesen Sie. Was sieht man auf Barbaras Foto? Wie reagierte Barbara auf den Film?</b></p> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Barbara: Auf meinem Handy habe ich ein Foto aus meiner <u>Kindheit</u>. Auf dem Foto sieht man einen <u>Kinderwagen und meinen Bruder</u>, der neben dem Kinderwagen steht. Mein Bruder war vier Jahre alt, als ich auf die Welt gekommen bin. Später hat er manchmal auf mich aufgepasst, wenn meine Eltern ausgehen wollten. Als ich zehn war, hat er wieder einmal auf mich aufgepasst. Wir haben einen alten Horrorfilm angesehen. Der Film war für mich sehr aufregend und ich konnte danach lange nicht einschlafen.</p> </div> </div> <p>Lesen Sie dann noch einmal die Fragen in der Aufgabenstellung. Die TN markieren die Antworten im Text.</p> <p><b>Zusatzfrage:</b> „Was sieht man auf dem Foto nicht? Welche Informationen stehen noch im Text?“</p> <p><b>Mögliche Zusatzfragen:</b> „Können Sie sich erinnern? Ist Ihnen auch so etwas passiert?“          „Durfte Sie allein fernsehen?“          „Haben Sie als Kind Filme gesehen, die nur für Erwachsene waren?“          Die TN aus dem Plenum antworten.</p>	Plenum	@Thinstock/Creatos/Jupiterimages
<b>c</b>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN schreiben einen Text mithilfe ihrer Notizen in a.</p> <p>Die Redemittel im Text b helfen den TN.</p> <p><b>Hinweis:</b> Gegebenenfalls markieren Sie die Redemittel mit langsameren TN im Text. Die TN erzählen nun über die Inhalte, über die sie in ihrem Text geschrieben haben. Die Partner reagieren mit weiterführenden Fragen.</p> <p><b>Hinweis:</b> In schnelleren Gruppen können Sie gleich einen mündlichen Austausch als Partnerarbeit initiieren und die Erstellung des Textes als HA geben, die Sie am nächsten Tag einsammeln und individuell korrigieren. Ermuntern Sie die TN, Fotos auf ihren Handys zur Unterstützung des Dialogs einzusetzen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit	

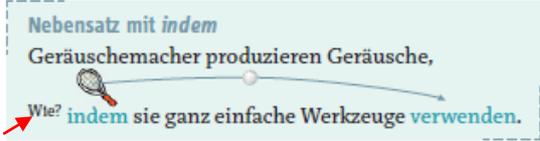
# Unterrichtsplan – Lektion 20

A-Doppelseite				
		<p><b>Lernziele:</b>  <i>Grammatik:</i> Nebensatz mit <i>indem</i>  <i>Wortschatz:</i> Film; Alltagstätigkeiten  <i>beschreiben, wie man etwas macht</i></p>		
KB S. 158, A1a	DA	<p>Lesen Sie den Titel vor. Fragen Sie: „Was sind Geräusche?“            Bitten Sie die TN, die Augen zu schließen. Machen Sie mithilfe von Gegenständen im Unterrichtsraum einige Geräusche, imitieren Sie z. B. durch Klopfen auf den Tisch das Hufgetrappel von Pferden oder erzeugen Sie durch Zusammenknüllen von Papier Windgeräusche etc.            Fragen Sie die TN, was sie gehört haben. Sagen Sie dann: „Das sind Geräusche.“            Projizieren Sie die Bilder von A und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.            Die TN lösen die Aufgabe.</p> <p>Erfragen Sie dann die Zuordnung.</p> <p><b>Hinweis:</b> Suchen Sie im Internet einen kleinen Ausschnitt aus einem Stummfilm und spielen Sie ihn vor. Fragen Sie dann: „Warum heißen diese Filme Stummfilme?“            Antwort: „Man kann die Schauspieler nicht hören.“ / „Die Schauspieler sprechen nicht laut.“ O. Ä.</p> <p>Projizieren Sie nun den Kasten mit den Komposita und erläutern Sie das Bildungsprinzip.  <b>Hinweis:</b> Einfache Komposita sind den TN aus L2 bekannt.</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>stumm + der • Film → der • Stummfilm              der • Film + die • Aufführung → die • Filmaufführung</p> </div> <p><b>Hinweis:</b> Zur Festigung können Sie an die Aufgaben zum Lesetext anschließend weitere Komposita im Text suchen lassen.            Schreiben Sie die Wörter an die Tafel. Zerlegen Sie die Wörter dann mit den TN gemeinsam in ihre Einzelteile und schreiben Sie sie ebenfalls an die Tafel. Die TN ergänzen gegebenenfalls die Genuszeichen. Wichtig ist, dass die TN auch in diesem Zusammenhang verstehen, dass das eine Entschlüsselungstaktik ist, aber keine Bildungsregel für neue Wörter.</p>	Plenum  Einzelarbeit Plenum	
A1b	KB CD 5   6	<p><b>Hinweis:</b> Bitte orientieren Sie sich bei der Textarbeit an den Hinweisen zur Vermittlung von Lesestrategien in den Exkursen im Unterrichtsplan zu L19. Die Aufgabe zum Leseverstehen gehört in die Kategorie des selektiven Lesens: Informationen zu einer Fragestellung herausfiltern. Gerade für angehende Studenten ist diese Lesestrategie besonders wichtig.            Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.  <b>Hinweis:</b> Bitten Sie die TN, sich bei der ersten Lektüre des Textes auf die in der Aufgabe gestellte Frage zu konzentrieren.            Die TN lesen und hören den Text und markieren beim Lesen die Stellen, die sie spontan für die Antwort wichtig finden.            Markieren Sie dann gemeinsam mit den TN die Textstellen, die für die Antwort hilfreich sind.</p>	Einzelarbeit Plenum	

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		<p><i>Filme sieht und hört man ...</i></p> <p>Der Film war niemals stumm. Schon vor mehr als 100 Jahren, als die Brüder Lumière in Paris ihre Kurzfilme zeigten, wollten die Zuschauer nicht nur Bilder sehen. Man wollte im Kino immer auch etwas hören. Deshalb machten Klavierspieler und manchmal sogar große Orchester den Kinobesuch zu einem Hörerlebnis, indem sie die Filmaufführungen mit ihrer Musik begleiteten.</p> <p>In den Dreißigerjahren begann eine neue Epoche<sup>1</sup> in der Filmgeschichte: Die <u>ersten Tonfilme</u><sup>2</sup> kamen in die Kinos. Klavierspieler waren nun nicht mehr nötig, <u>es entstanden<sup>3</sup> neue Filmberufe</u> wie der Toningenieur oder der Geräuschemacher. Toningenieure sind für den Ton eines Filmes verantwortlich<sup>4</sup>. Sie arbeiten meist mit Computern und anderen technischen Geräten im Tonstudio. Geräuschemacher sind Handwerker und Künstler, die Filmgeräusche produzieren, indem sie ganz einfache Werkzeuge verwenden.</p> <p>Wenn ein Film aufgenommen wird, konzentriert sich das Filmteam vor allem auf die Handlung<sup>5</sup> und die Dialoge. Die Nebengeräusche sind noch nicht so wichtig. Wenn man Schritte<sup>6</sup> auf der Straße hört,</p> <p>wenn ein Glas Wasser auf den Tisch gestellt wird, wenn in der Pfanne Spiegeleier braten oder wenn eine Tür geöffnet wird, dann <u>fehlen diese Geräusche</u> zuerst im Film. Für die Atmosphäre und die Wirkung des fertigen Filmes sind sie aber sehr wichtig. <u>Die Geräusche sind die Aufgabe des Geräuschemachers</u>. Geräuschemacher verlassen sich<sup>7</sup> nicht auf Computer und komplizierte<sup>8</sup> technische Geräte. Sie erledigen ihre Arbeit, indem sie alte Zeitungen, Gegenstände aus Metall, kaputte Tischtennisbälle, alte Schuhe und Kokosnüsse<sup>9</sup> verwenden. Oft arbeiten sie aber auch nur mit ihren Lippen<sup>10</sup> und ihrem Mund.</p> <p>Viele Tricks der Geräuschemacher sind schon Jahrzehnte alt. Jack Foley war in den Dreißigerjahren Hollywoods erster Geräuschemacher. Im amerikanischen Filmgeschäft heißt das Geräuschemachen deshalb auch <i>the Art of Foley</i> („Foleys Kunst“).</p> <p>Wenn wir im Kino eine wilde<sup>11</sup> Actionszene erleben oder Zeichentrickfiguren sehen, die unmögliche Dinge tun, sollten wir auch auf den Ton achten<sup>12</sup>. Vielleicht ist es möglich, den einen oder anderen Trick der Geräuschemacher zu erraten.</p>		
		<p>Die TN formulieren die Antwort auf die Frage.</p>		
A1c	KB	<p><b>Hinweis:</b> Dies ist eine Aufgabe zu kursorischen Lesen.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die TN, ähnlich wie im absoluten Anfängerbereich, sich an jeden Text heranzuarbeiten müssen. Man kann nicht erwarten (und im Sinne eines progressiven Unterrichts wäre es auch nicht wünschenswert), dass die TN die Texte vollständig und sofort erfassen.</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>Die TN lesen nun den Text noch einmal und lösen die Aufgaben, d. h. sie kreuzen die richtige Fortsetzung der Sätze an. Damit haben die TN eine kurze Zusammenfassung der Hauptaussagen erarbeitet.</p> <p>Nach der Arbeitsphase projizieren Sie die Aufgabe und bitten die TN um die Antworten.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Spielen Sie den Text abschnittsweise ab. Stoppen Sie nach jedem Abschnitt, klären Sie den Wortschatz mithilfe der Fußnoten und stellen Sie jeweils eine Frage zum Globalverstehen, z. B.:</p> <p>1-8: „Was konnten die Menschen vor 100 Jahren im Kino hören?“  9-18: „Was änderte sich in den Dreißigerjahren im Kino? Welche neuen Berufe gab es?“  19-27: „Was ist am Anfang wichtig, wenn ein Film aufgenommen wird?“  28-34: „Wie arbeiten Geräuschemacher?“  34-39: „Wer war Jack Foley?“  40-44: „Welchen Tipp gibt der Text?“</p> <p><b>Hinweis:</b> Je nach Kursstruktur besteht bei den TN der Wunsch, jedes Wort zu verstehen. Das können sich die TN auch zu Hause mithilfe der chronologischen Wortliste zu Hineinschreiben und ihrem Wörterbuch erarbeiten. Dann klären Sie die übrigbleibenden Fragen/Textstellen im folgenden Kurstermin.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
KB S. 159, A2a	DA KB CD 5   7 DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „ordnen Sie zu“ vor.</p> <p>Die TN notieren die Lösungen.</p> <p>Nach einer kurzen Arbeitsphase spielen Sie den Hörtext vor.</p> <p>Die TN vergleichen ihre Lösungen.</p> <p><b>Hinweis:</b> Bei unterschiedlichen Antworten projizieren Sie die Aufgabe und notieren auf Zuruf der TN die Lösungen. Besprechen Sie Unstimmigkeiten.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
A2b		<p><b>Hinweis:</b> Wenn die TN an dieser Stelle Unsicherheiten zeigen, dann sollten Sie gemeinsam mit den TN die Grammatik, wie im Verweis, wiederholen. Zeigen nur einzelne TN Unsicherheiten, geben Sie ihnen Wiederholungsaufgaben im Sinne der Binnendifferenzierung. Machen Sie den TN Mut, immer zu sagen, wenn sie sich an etwas nicht erinnern, etwas nicht mehr verstehen. Dies ist im Rahmen des Spracherwerbs völlig normal. Deshalb baut MOTIVE, obwohl es ein Lehrwerk mit</p>		

# Unterrichtsplan – Lektion 20

	DA CD 5   8	steilerer Progression für insgesamt schnellere Lernende ist, auf das zirkuläre Lernen: Wiederholen – Erweitern. Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Spielen Sie dann den Hörtext vor. Nach der Arbeitsphase bitten Sie ein TN-Paar um ihre Lösungs-Sätze und projizieren Sie sie. Sie können den Hörtext nochmals vorspielen. Im Plenum wird der Lösungsvorschlag überprüft.	Einzelarbeit Plenum	
A2c	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.  <b>Alternative:</b> Sie können die Klasse auch in zwei Gruppen teilen. Ein TN aus einer Gruppe macht ein Geräusch, die andere Gruppe muss raten. Die Gruppe, die zuerst fünf Geräusche geraten hat, hat gewonnen.	Partnerarbeit Plenum	
A3a	DA KB CD 5   9	Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Was glauben Sie?“ vor und projizieren Sie die Aufgabe. Die TN verbinden die Sätze. <b>Hinweis:</b> Klären Sie hier unbekannte Wörter, bevor die TN mit der Lösung beginnen. Nach einer kurzen Arbeitsphase erfragen Sie die Zuordnung und markieren sie an der Tafel. Wenn eine Zuordnung strittig ist, machen Sie ein Fragezeichen daneben. Spielen Sie dann den Hörtext vor. Im Plenum wird die Lösung an der Tafel überprüft.	Einzelarbeit Plenum	
	DA	<b>Grammatik</b> Projizieren Sie den Grammatikkasten.  Fragen Sie dann: „Wie machen Geräuschemacher Geräusche?“ Zeigen Sie auf „indem“ und lesen Sie die Antwort aus dem Grammatikkasten vor. Zeigen Sie dann auf das kleine „wie“ – siehe Pfeil – und sagen Sie, dass man auf Fragen mit „wie“ und einer Tätigkeit auch mit einem „indem-Satz“ antworten kann. <b>Hinweis:</b> Fragen Sie die TN auch, was für ein Satz der „indem“-Satz ist. Den TN ist die Struktur des Nebensatzes bekannt. Der Satzbau fällt den TN aber erfahrungsgemäß nicht leicht, sie können die Struktur gern immer wieder wiederholen. <b>Zusatzaufgabe:</b> Die TN suchen im Lesetext A1b die drei Sätze mit „indem“.	Plenum	
A3b	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN formulieren mithilfe der Vorgaben fünf Sätze. Anschließend vergleichen die TN die Sätze in Partnerarbeit. <b>Hinweis:</b> Nutzen Sie diese Stillarbeitsphase, binnendifferenzierend langsamere TN zu unterstützen. Nach der Arbeitsphase bitten Sie jedes Paar, einen Satz vorzutragen. Sie können die notierten Sätze auch einsammeln und individuell korrigieren.	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum	
A3c	KB	Projizieren Sie die Auswahlkästen und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verteilen Sie vorbereitete Papierstreifen. Pro Paar sollen zwei Fragen und zwei Antworten notiert werden. <b>Hinweis:</b> Für Kurse mit langsameren TN ist es hilfreich, Fragen und Antworten jeweils auf Papierstreifen der gleichen Farbe notieren zu lassen.	Partnerarbeit	
A3d	KB	Sammeln Sie die Streifen ein und verteilen Sie sie möglichst gut gemischt Im Plenum liest ein TN „seine“ Frage vor, derjenige antwortet, der die passende Antwort hat. Das Plenum kontrolliert, ob Frage und Antwort zueinander passen.	Plenum	

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		B-Doppelseite		
		<p><b>Lernziele:</b>  <i>Grammatik:</i> Konjunktiv II – irrealer Bedingung  <i>Wortschatz:</i> Film (Inhalt)  <i>Filme bewerten; über irrealer Sachverhalte sprechen</i></p>		
KB S. 160, B1a	DA	<p>Lesen Sie den Titel und die Arbeitsanweisung vor und projizieren Sie die Auswahloptionen.                      Klären Sie den Wortschatz.                      Erläutern Sie den Begriff „Filmgenre“ (Typ, Art von Film) und fragen Sie, was typisch für das jeweilige Genre ist (erster Auswahlkasten).</p> <p><b>a Partnerarbeit. Sprechen Sie über die Fragen.</b></p> <p>1 Science-Fiction-Film 2 Western 3 Horrorfilm 4 Liebesfilm                      5 Actionfilm 6 Thriller 7 Dokumentarfilm 8 Komödie</p> <p>im Kino zu Hause im Fernsehen im Flugzeug auf dem Handy                      auf dem Tablet am Wochenende mit Freunden ...</p> <p>– Welche Filme sehen Sie gern?                      – Wo, wann, mit wem und wie sehen Sie gern Filme?</p> <p style="text-align: right;"><i>Ich sehe gern ...</i></p>	Plenum	
	KB KV L20_01	<p>Lesen Sie gemeinsam die Redemittel.                      Die TN führen freie Gespräche zu dem Thema.</p> <p><b>Alternative:</b> Jeder TN bekommt ein Arbeitsblatt. Die TN fragen und notieren die Antworten.                      Gegebenenfalls erarbeiten Sie zum Abschluss ein Kursergebnis (Statistik, Wandzeitung).</p> <p><b>Hinweis:</b> Bitten Sie die TN, sich für das Interview einen Partner zu suchen, der weit weg von ihm sitzt, sodass alle aufstehen und sich einen neuen Partner suchen müssen. Das macht die Übung interessanter.</p>	Partnerarbeit  Plenum	
B1b	KB DA	<p>Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung vor.</p> <p>Nach der Arbeitsphase projizieren Sie die Texte und erfragen Sie die Zuordnung. Fragen Sie nach den Textstellen, die die Zuordnung begründen und markieren Sie sie an der Tafel.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><b>A Mit anderen Augen ...</b>  <input type="checkbox"/> Anika ist attraktiv, erfolgreich und beliebt. Ihre Kollegin Kerstin ist das Gegenteil davon. Ihr Leben ist das reinste Chaos. „Wenn ich Anika wäre, würde ich alles wieder in den Griff bekommen,“ meint sie. Auf einer Party trifft sie einen indischen Guru. Und das ändert alles in ihrem Leben, denn als sie am nächsten Morgen in den Spiegel sieht, sieht sie in das Gesicht ihrer Kollegin Anika ...  <i>Witzig und originell – der Filmspaß des Monats! (*****)</i></p> <p><b>B Reiseieber</b>  <input checked="" type="checkbox"/> USA, im Jahr 2055. Wenn die Schlafstörungen nicht wären, würde sich Mathias Schrank nach seinem Unfall in der Chemiefabrik wieder ganz gesund fühlen. Doch dann <u>geschehen<sup>2</sup> merkwürdige<sup>3</sup> Dinge</u> mit ihm. Wenn er sich in <u>Gedanken auf einen Ort konzentriert, dann befindet<sup>4</sup> er sich wenig später genau an diesem Ort ...</u>  <i>Gute Idee, aber viele Längen und teilweise schlechte Schauspielerleistungen (*****)</i></p> <p><b>C Die Nacht der Toten</b>  <input type="checkbox"/> Ralfs Eltern haben Angst um ihren Sohn. Ralf leidet<sup>5</sup> offenbar<sup>6</sup> an einer schweren psychischen Krankheit. Er <u>spricht mit Personen, die nicht existieren, mit Personen, die schon lange tot sind ...</u>  <i>Komplizierte, unklare Handlung, aber spannend<sup>7</sup> und ein Muss für Horrorfans (*****)</i></p> <p><b>D Rosen<sup>8</sup> im September</b>  <input type="checkbox"/> Jonas hat <u>die Liebe seines Lebens</u> gefunden. Er hat Marika auf einer Party kennengelernt und kann sie nicht mehr vergessen. Doch Marika hat Zweifel<sup>9</sup>. Wenn Jonas älter wäre, hätte sie mit ihrer Beziehung kein Problem, aber so ... Schließlich ist er dreißig Jahre jünger als sie ...  <i>Romantik pur – Kandidat für den Film des Jahres (*****)</i></p> </div> <p>Besprechen Sie mithilfe der Fußnoten dann auch den Wortschatz in den Kritiken.</p>	Einzelarbeit Plenum	
B1c	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Verdeutlichen Sie, dass die TN die Kommentare	Einzel-	

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		<p>den Texten in <b>b</b> zuordnen sollen.  <b>Hinweis:</b> Weisen Sie darauf hin, dass sich die Sätze auf die Kritiken in <b>b</b> beziehen, nicht auf die Inhaltsangaben und dass die Sätze in <b>c</b> nicht exakt, nur ungefähr das wiedergeben, was in <b>b</b> steht, dass sich die TN deshalb nicht am genauen Wortlaut orientieren können. Und es gibt zu den vier Filmen sechs Kritikeraussagen, die TN können also keinen der Filme streichen, wenn sie ihn einmal haben.          Erfragen Sie nach der Arbeitsphase die Zuordnung.          Lösung: 1–A, 2–C, 3–D, 4–A, 5–B, 6–D          Markieren Sie die Wörter, die eine ähnliche Bedeutung haben.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><b>A Mit anderen Augen ...</b>  <input type="checkbox"/> Anika ist attraktiv, erfolgreich und beliebt. Ihre Kollegin Kerstin ist das Gegenteil davon. Ihr Leben ist das reinste<sup>1</sup> Chaos. „Wenn ich Anika wäre, würde ich alles wieder in den Griff bekommen,“ meint sie. Auf einer Party trifft sie einen indischen Guru. Und das ändert alles in ihrem Leben, denn als sie am nächsten Morgen in den Spiegel sieht, sieht sie in das Gesicht ihrer Kollegin Anika ...  <i>Witzig und originell – der Film <b>spas</b> des Monats! (*****)</i></p> <p><b>B Reisefieber</b>  <input checked="" type="checkbox"/> USA, im Jahr 2055. Wenn die Schlafstörungen nicht wären, würde sich Mathias Schrank nach seinem Unfall in der Chemiefabrik wieder ganz gesund fühlen. Doch dann geschehen<sup>2</sup> merkwürdige<sup>3</sup> Dinge mit ihm. Wenn er sich in Gedanken auf einen Ort konzentriert, dann befindet<sup>4</sup> er sich wenig später genau an diesem Ort ...  <i>Gute Idee, aber viele Längen und teilweise schlechte Schauspielerleistungen (*****)</i></p> <p><b>C Die Nacht der Toten</b>  <input type="checkbox"/> Ralfs Eltern haben Angst um ihren Sohn. Ralf leidet<sup>5</sup> offenbar<sup>6</sup> an einer schweren psychischen Krankheit. Er spricht mit Personen, die nicht existieren, mit Personen, die schon lange tot sind ...  <i>Komplizierte, unklare Handlung, aber spannend<sup>7</sup> und ein Muss für Horrorfans (*****)</i></p> <p><b>D Rosen<sup>8</sup> im September</b>  <input type="checkbox"/> Jonas hat die Liebe seines Lebens gefunden. Er hat Marika auf einer Party kennengelernt und kann sie nicht mehr vergessen. Doch Marika hat Zweifel!<sup>9</sup> Wenn Jonas älter wäre, hätte sie mit ihrer Beziehung kein Problem, aber so ... Schließlich ist er dreißig Jahre jünger als sie ...  <i>Romantik pur – Kandidat für den Film des Jahres (*****)</i></p> </div> <p><small><sup>1</sup> sauber, hier: nichts anderes als    <sup>2</sup> passieren    <sup>3</sup> nicht normal    <sup>4</sup> an einem Ort sein    <sup>5</sup> hier: krank sein  <sup>6</sup> es sieht so aus    <sup>7</sup> aufregend    <sup>8</sup> nicht sicher sein; (zweifeln)</small></p> <p><b>c Welche Sätze passen zu welchen Filmen in b? Ordnen Sie zu.</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">1 Der Film war wirklich <b>komisch</b>, wir waren begeistert.</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">A</td> </tr> <tr> <td>2 Die Handlung war <b>unlogisch</b>, aber das war uns egal. Der Film war <b>spannend</b>.</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> <tr> <td>3 Die Geschichte war <b>sehr romantisch</b>, aber das Ende war etwas sentimental.</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> <tr> <td>4 Der Film war prima, wir haben so <b>gelacht</b>.</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> <tr> <td>5 Die Handlung war <b>originell</b>, aber die <b>Schauspieler</b> waren <b>schwach</b>.</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> <tr> <td>6 Ich mag eigentlich keine Liebesfilme, aber dieser war <b>ausgezeichnet</b>.</td> <td style="text-align: center;">_____</td> </tr> </table>	1 Der Film war wirklich <b>komisch</b> , wir waren begeistert.	A	2 Die Handlung war <b>unlogisch</b> , aber das war uns egal. Der Film war <b>spannend</b> .	_____	3 Die Geschichte war <b>sehr romantisch</b> , aber das Ende war etwas sentimental.	_____	4 Der Film war prima, wir haben so <b>gelacht</b> .	_____	5 Die Handlung war <b>originell</b> , aber die <b>Schauspieler</b> waren <b>schwach</b> .	_____	6 Ich mag eigentlich keine Liebesfilme, aber dieser war <b>ausgezeichnet</b> .	_____	<p>arbeit</p> <p>Plenum</p>	
1 Der Film war wirklich <b>komisch</b> , wir waren begeistert.	A															
2 Die Handlung war <b>unlogisch</b> , aber das war uns egal. Der Film war <b>spannend</b> .	_____															
3 Die Geschichte war <b>sehr romantisch</b> , aber das Ende war etwas sentimental.	_____															
4 Der Film war prima, wir haben so <b>gelacht</b> .	_____															
5 Die Handlung war <b>originell</b> , aber die <b>Schauspieler</b> waren <b>schwach</b> .	_____															
6 Ich mag eigentlich keine Liebesfilme, aber dieser war <b>ausgezeichnet</b> .	_____															
<p><b>B1d</b></p>	<p><b>KB</b></p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.          Die TN notieren sich Sätze / machen sich Notizen zu den Filmen in <b>b</b>.          Die TN erzählen über ihren Film, der Partner errät, welcher Film gemeint ist.</p> <p>Nach der Arbeitsphase erzählt ein TN von seinem Film, das Plenum rät den Film.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Bitten Sie die TN, über einen Film zu sprechen, den sie kürzlich im Kino gesehen haben. Aufgabe ist, über die Handlung zu berichten und eine Bewertung abzugeben.  <b>Vorbereitung:</b>  <b>Schritt 1:</b> Sammeln Sie gemeinsam mit den TN Fragen zur Hilfestellung an der Tafel – das ist eine gute Übung für eigene schriftliche Produktionen:</p> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p>Wie viel Sterne von maximal fünf bekommt der Film?          Was hat dir gefallen?          Was hat dir nicht gefallen?          Wie waren die Schauspieler?          Handlung: Was ist in dem Film passiert?          Was für ein Film war das? (Genre)          Wie waren die Bilder?          Wie war die Musik?</p> </div> <p><b>Schritt 2:</b> Sortieren Sie gemeinsam mit den TN die Fragen.          Bitten Sie TN, die das gern machen möchten, für den nächsten Tag ein Kurzreferat über einen Film vorzubereiten und am nächsten Tag vorzustellen.</p>	<p>Einzelarbeit          Partnerarbeit          Plenum</p>													
<p><b>KB S. 161, B2a</b></p>	<p><b>KB</b></p>	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.          Notieren Sie nach einer kurzen Arbeitsphase die Resultate der TN.  <b>Hinweis:</b> Diese Aufgabe ist der Einstieg in eine neue Grammatik. Die TN haben den</p>	<p>Einzelarbeit          Plenum</p>													

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		<p>Konjunktiv II schon als Wusch, höfliche Bitte kennengelernt. Nun nähern sie sich der Form als Ausdrucksmöglichkeit von unrealen Bedingungen an. Satz 1 bezieht sich auf den Inhalt des Filmes A, Satz 2 auf den Inhalt des Filmes D in <b>B1b</b>.</p>																																																													
DA		<p><b>Grammatik</b> Projizieren Sie den Grammatik-Kasten.</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p style="text-align: center;"><b>Konjunktiv II – irrealer Bedingungen</b></p> <p style="text-align: center;">Wenn die Schlafstörungen nicht wären, würde sich Mathias Schrank ... gesund fühlen.</p> </div> <p>Hinweis: Dieser Beispielsatz bezieht sich auf Film B in <b>B1b</b>. Decken Sie die Begriffe „Realität“ und „Spekulation“ ab. Lesen Sie den Beispielsatz vor und fragen Sie: „Was ist die Realität?“ Die TN antworten: „Mathias hat Schlafstörungen, und er fühlt sich nicht gesund.“ Heben Sie im Beispiel den Negationswechsel hervor: Spekulation: Wenn die Schlafstörungen <u>nicht</u> wären Realität: Er hat Schlafstörungen. Spekulation: Er würde sich gesund fühlen. Realität: Er fühlt sich <u>nicht</u> gesund oder: Er fühlt sich <u>krank</u>. Ergänzen Sie weitere Beispiele und fragen Sie nach der Realität. Spekulation: Wenn der Film gut wäre, würde ich ihn nicht kritisieren. Realität: Der Film ist <u>nicht</u> gut. Ich kritisiere ihn. Spekulation: Wenn die Schauspieler gut wären, wäre der Film interessanter. Realität: Die Schauspieler sind <u>nicht</u> gut. Der Film ist <u>nicht</u> interessant/langweilig. Drehen Sie dann die Perspektive um und beginnen Sie mit der Realität: Realität: Der Film ist originell. Er gefällt mir sehr gut. Spekulation: Wenn der Film <u>nicht</u> originell wäre, würde er mir <u>nicht</u> gefallen. Realität: Ich finde die Handlung zu kompliziert. Ich kann ihn nicht empfehlen. Spekulation: Wenn die Handlung nicht so kompliziert wäre, <u>könnte</u> ich ihn empfehlen.</p> <p>Projizieren Sie jetzt die Formenübersicht von S. 164.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><b>Verb</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Konjunktiv II</th> <th style="text-align: left;">werden + Infinitiv</th> <th colspan="6" style="text-align: left;">Konjunktiv II – besondere Verben</th> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <th>haben</th> <th>sein</th> <th>können</th> <th>dürfen</th> <th>müssen</th> <th>wollen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>ich</td> <td rowspan="7" style="vertical-align: middle;">} machen/ ...</td> <td>ich</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>du</td> <td>du</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>er/es/sie</td> <td>er/es/sie</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>wir</td> <td>wir</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>ihr</td> <td>ihr</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>sie/Sie</td> <td>sie/Sie</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> </div>	Konjunktiv II	werden + Infinitiv	Konjunktiv II – besondere Verben								haben	sein	können	dürfen	müssen	wollen	ich	} machen/ ...	ich						du	du						er/es/sie	er/es/sie						wir	wir						ihr	ihr						sie/Sie	sie/Sie						Plenum	
Konjunktiv II	werden + Infinitiv	Konjunktiv II – besondere Verben																																																													
		haben	sein	können	dürfen	müssen	wollen																																																								
ich	} machen/ ...	ich																																																													
du		du																																																													
er/es/sie		er/es/sie																																																													
wir		wir																																																													
ihr		ihr																																																													
sie/Sie		sie/Sie																																																													
		KV L20_02																																																													
B2b	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN lösen Aufgabe. N ach einer kurzen Arbeitsphase erfragen Sie die Lösung im Plenum.</p>	Einzelarbeit Plenum																																																												
B2c	DA KB	<p>Projizieren Sie den Wortkasten und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Klären Sie gemeinsam unbekanntes Wortschatz. Lesen Sie auch noch einmal den Beispielsatz. Stellen Sie sicher, dass nun alle die Bedeutung verstanden haben. Stoppen Sie die Zeit.</p>	Plenum Einzelarbeit																																																												

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		Fragen Sie nach 5 Minuten, wer die meisten Sätze hat. Der „Gewinner“ liest seine Sätze vor.	Plenum	
<b>B3a</b>	DA CD 5   10	<p>Projizieren Sie das Foto und fragen Sie die TN:          „Wer sind die Personen?“ Antwort: Namen unter dem Bild / Freunde / Kollegen / ...          „Was glauben Sie, wo sind die Personen?“ Antwort: Treppe in der U-Bahn o. ä.          (Rolltreppe ist nicht bekannt)          „Was glauben Sie, wohin gehen die Personen?“          Notieren Sie die Antworten an der Tafel.</p>  <p>©Thinkstock/Photos.com/Jupiterimages</p> <p><small>Regina, Dirk</small></p> <p>Spielen Sie dann den Hörtext vor.          Die TN überprüfen ihre Antworten an der Tafel / markieren die richtigen Antworten an der Tafel / fügen die richtigen Antworten an der Tafel hinzu.          Lesen Sie nun die Fragen 1 und 2 vor. (Antwort: Film B)          Die TN beantworten die Fragen.</p>	Einzelarbeit Plenum	
<b>B3b</b>	CD 5   10	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.          Spielen Sie den Hörtext noch einmal vor. Die TN verbinden die Sätze.          Überprüfen Sie dann die Lösungen gemeinsam im Plenum.</p>	Einzelarbeit Plenum	
<b>B3c</b>	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.          Ziel der Übung ist es, dass die TN die Formen korrekt ergänzen.          Vergleichen Sie die Sätze 1–4 anschließend gegebenenfalls im Plenum.          Danach sollten die TN eigenständig Fragen formulieren.  <b>Hinweis:</b> Wenn den TN das zu schwerfällt, gehen Sie folgendermaßen vor.  <b>Schritt 1:</b> Die TN ergänzen die Sätze 1–4. Anschließend machen sie mit diesen Sätzen die Übung <b>d</b>.  <b>Schritt 2:</b> Die TN formulieren nun in Kleingruppen vier neue Fragen. In Aufgabe <b>d</b> stellen sich die Gruppen gegenseitig die Fragen und antworten.</p>	Einzelarbeit Plenum Einzelarbeit Einzelarbeit Gruppenarbeit	
<b>B3d</b>	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor.          Die TN stellen sich gegenseitig die Fragen und versuchen auf die Fragen zu antworten.          Nach der Interviewphase bitten Sie einige Paare, ihre Dialoge vorzutragen. Sie können alternativ auch neue Paare bilden und bitten, das Interview im Plenum zu führen.</p>	Partnerarbeit Plenum	

# Unterrichtsplan – Lektion 20

C-Doppelseite				
		<p><b>Lernziele:</b> über den Inhalt eines Films sprechen</p>		
KB S. 162, C1a		<p>Lesen Sie die Überschrift. Fragen Sie die TN, ob sie eine Idee haben, was typisch für einen Heimatfilm ist. Erstellen Sie im Kurs eine Mindmap. Stellen Sie Fragen: „Was glauben Sie? Wo spielt ein Heimatfilm? Wo spielt ein deutscher Heimatfilm?“ „Was glauben Sie? Was ist der Inhalt von einem Heimatfilm?“ „Was glauben Sie, warum gefallen den Menschen Heimatfilme?“ „Gibt es in Ihrer Heimat Heimatfilme?“</p>  <p>Zusatzaufgabe: Recherche: Die TN recherchieren den Heimatfilm-Kanal und schauen sich dort das Angebot an oder Recherchieren Bilder zum Thema Heimatfilm.</p> <p>Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung und projizieren Sie den Text.</p> <p><i>Ist der Heimatfilm tot?</i></p> <p>Die USA feiern den Western, Indien hat Bollywood, und die deutschsprachigen Länder hatten den Heimatfilm. Wann wurde der Heimatfilm populär!<sup>1</sup> Was war das Rezept<sup>2</sup> für den klassischen Heimatfilm? Und welche Bedeutung hat der Heimatfilm heute noch? Diese Fragen hat uns die Medienexpertin Elisabeth Krüger im Interview beantwortet.</p> <p>Die TN unterstreichen im Text die Fragen. formulieren die indirekten Fragen. Nach der Arbeitsphase trägt ein TN die Sätze vor, Sie notieren an der Tafel.</p>	Plenum	
		<p><b>Exkurs Heimatfilm:</b> Der Heimatfilm war in den 50er-Jahren ein beliebtes Filmgenre. In Heimatfilmen wurden die Natur und das Leben auf dem Land idealisiert dargestellt. Die Handlung war einfach, meistens leicht dramatisch und kombiniert mit einer Liebesgeschichte. Die Charaktere waren klar in Gut und Böse unterteilt, normalerweise siegt immer das Gute über das Böse. Heimatfilme sind aber auch heute noch populär, so gibt es u.a. z. B. einen Heimat-Kanal, im Rahmen des pay-TV's Heimatfilme zeigt.</p>	Plenum	
C1b		<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Lesen Sie die Aufgaben gemeinsam mit den TN und klären Sie unbekannte Begriffe. Danach unterstreichen die TN die Antworten, von denen sie vermuten, dass sie den Sachverhalt richtig wiedergeben (siehe Exkurs: Diese Aufgabe führt die TN dazu, die Unterschiede der möglichen Antworten genau zu lesen, so führt die Aufgabenstellung die TN zur Lösungsstrategie bei solchen Aufgaben.) <b>Hinweis:</b> Hier sollte man nicht nach den Antworten fragen, weil man mit der anschließenden Diskussion der Aufgabe c vorgreift. Erst dort sollten die Antworten verglichen werden.</p>	Plenum Einzelarbeit	
		<p><b>Exkurs – Aufgabenstellungen beim kursorischen Verstehen:</b> Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Items/Einzelaufgaben genau. Die unterstreichen die wichtigen Wörter / Schlüsselwörter bzw. die wichtigsten Informationen oder die Abweichungen in den einzelnen Items. Erst danach lesen oder hören die TN die Aufgabe und versuchen, die Aufgabe zu lösen. Sie konzentrieren sich auf die in den Aufgabenstellungen angesprochenen</p>		

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		Inhalte (sowohl beim Hören als auch beim Lesen).										
<b>C1c</b>	<b>KB CD 5   11</b>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und spielen Sie das Interview ab. Die TN kreuzen die Lösungen an.</p> <p>Die TN vergleichen nun, wo sich ihre unterstrichene Antwort von der angekreuzten Antwort unterscheidet.</p> <p>Fragen Sie nach den korrekten Antworten und markieren Sie sie auf Zuruf der TN.</p> <p>Gemeinsam vergleichen die TN die Lösungen. Klären Sie gemeinsam jene Fragen, wo die TN unterschiedliche Antworten angekreuzt haben. Sie können das Interview gegebenenfalls noch einmal vorspielen und jeweils bei den relevanten Informationen stoppen.</p>	Einzelarbeit									
<b>C2a</b>		<p>Lesen Sie die Überschrift vor. Weisen Sie darauf hin, dass jetzt zwei Texte folgen: der Text „Heidi“ repräsentiert den traditionellen, der andere („Piefke-Saga“) eher den kritischen Heimatfilm.</p> <p>Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung vor und machen Sie deutlich, dass sich die Partner einigen müssen, wer welchen Text liest. Sie können die TN auch durchzählen (z.B. ABAB ...), um die Zuordnung festzulegen.</p> <p><b>Kursorisches Verstehen:</b></p> <p><b>Variante 1:</b> Die TN lesen die Fragen in Aufgabe <b>b</b> zu ihrem Text. Sie markieren die Antworten, die sie in ihrem Text finden.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p><b>A</b> <i>Der traditionelle Heimatfilm: Heidi</i></p> <p>Heidi lebt bei ihrem Großvater, dem „Alm-Öhi“, auf einem Bauernhof in den Schweizer Bergen. Heidis Vater ist bei einem Brand<sup>1</sup> im Dorf gestorben, und auch ihre Mutter ist schon lange tot. Eigentlich sollte ihre Tante Dete für Heidi sorgen<sup>2</sup>. Sie hat aber eine Stelle in Frankfurt angenommen und Heidi bei ihrem Großvater zurückgelassen. Seit dem Brand will Heidis Großvater von den Menschen unten im Dorf nichts wissen<sup>3</sup>, denn er denkt, dass sie am Tod von Heidis Vater schuld<sup>4</sup> sind. Er bleibt lieber in den Bergen. Auch Heidi ist in den Bergen bei ihrem Großvater glücklich.</p> <p>Einige Jahre später kommt Tante Dete zurück. Sie nimmt Heidi heimlich<sup>5</sup>, gegen den Willen des Großvaters, nach Frankfurt mit. Tante Detes Chef hat eine behinderte<sup>6</sup></p> <p><sup>10</sup> Tochter, Klara. Heidi soll mit ihr spielen und sie unterhalten. Schnell werden die beiden Mädchen Freundinnen, doch Heidi vermisst<sup>7</sup> die Schweizer Berge. Sie kann sich an das Leben in der Stadt nicht gewöhnen<sup>8</sup>. Sie leidet an Heimweh und wird schließlich krank. Der Hausarzt der Familie gibt den Rat<sup>9</sup>, Heidi wieder zu ihrem Großvater zu schicken. Klara soll sie im Sommer besuchen.</p> <p><sup>15</sup> Glücklich fällt Heidi ihrem Großvater in die Arme. Der Großvater hat inzwischen<sup>10</sup> den Streit mit den Leuten im Dorf beendet. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern<sup>11</sup> bereiten Heidi und ihr Großvater sich auf den Besuch von Klara vor.</p> </div> <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">  <p style="font-size: small;">Buch von Johanna Spyri 1827–1901, verfilmt 1952, Schweiz</p> </div> <p>Frage 1 – gelb; Frage 2 – grün; Frage 3 – blau; Frage 4 – rot; Frage 5 – lila.</p> <p>Zeigen Sie den TN, dass sie die Geschichte von Heidi so verstanden haben und wiedergeben können.</p> <p><b>Zusatzaufgabe:</b> Eventuell machen die TN dann noch Variante 2 gemeinsam an der Tafel in einer A-Gruppe.</p> <p><b>Variante 2 für schnellere TN:</b></p> <p><b>Schritt 1:</b> Die TN lesen den Text und markieren wichtige Inhaltspunkte zum Leben von Heidi auf einem Zeitstrahl, den sie mit Informationen ergänzen.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 33%;"></td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Heidi – Mädchen , Schweiz Berge, Großvater</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Tante Dete Heidi nach Frankfurt</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Heide zurück zum Großvater</td> </tr> <tr style="border-top: 1px solid black;"> <td style="border-top: 1px solid black;">Vater gestorben Mutter tot</td> <td style="border-top: 1px solid black; text-align: center;">Tante Dete in D, Frankfurt</td> <td style="border-top: 1px solid black;"></td> <td style="border-top: 1px solid black; text-align: center;">Heidi in Frankfurt krank</td> </tr> </table>		Heidi – Mädchen , Schweiz Berge, Großvater	Tante Dete Heidi nach Frankfurt	Heide zurück zum Großvater	Vater gestorben Mutter tot	Tante Dete in D, Frankfurt		Heidi in Frankfurt krank	Einzelarbeit	
	Heidi – Mädchen , Schweiz Berge, Großvater	Tante Dete Heidi nach Frankfurt	Heide zurück zum Großvater									
Vater gestorben Mutter tot	Tante Dete in D, Frankfurt		Heidi in Frankfurt krank									
			Gruppenarbeit									

©Glowimages/Super Stock

# Unterrichtsplan – Lektion 20

		<p><i>Der kritische Heimatfilm: Die Piefke<sup>1</sup>-Saga (Teil 1)</i></p> <p>Der Film spielt in einem Bergdorf in Österreich. Der Hamburger Geschäftsmann Karl Friedrich Sattmann macht dort mit seiner Familie regelmäßige Urlaube. In einer österreichischen Zeitung erscheint<sup>2</sup> unter dem Titel „Wer braucht die Piefkes?“ ein kritischer Artikel<sup>3</sup> über die deutschen Gäste. Zu viele deutsche Touristen sind gar nicht gut für das Land, meint darin der Journalist. Karl Friedrich Sattmann ärgert sich sehr darüber. Er verlässt mit seiner Familie das bequeme<sup>4</sup> Hotel im Dorf und zieht in einen Bauernhof hoch in den Bergen. Dort gibt es kein Wasser und keinen elektrischen<sup>5</sup> Strom, doch die Sattmanns hoffen auf einen freundlichen Empfang<sup>6</sup> und mehr Respekt als im Tal. Karl Friedrich Sattmann will nun die anderen deutschen Touristen im Dorf davon überzeugen, abzureisen. Deshalb organisiert er eine Veranstaltung auf dem Dorfplatz. Doch die Dorfbewohner stören Sattmanns Pläne, indem sie mit ihrer Musikkapelle bei der Veranstaltung auftauchen. Dort werben sie um die deutschen Gäste. Beide Seiten sind sich schnell einig<sup>7</sup>: Der Journalist der Wochenzeitung ist schuld an dem Streit. Er muss schließlich vor dem Zorn<sup>8</sup> der Touristen und Dorfbewohner zurück in die Stadt fliehen<sup>9</sup>.</p>  <p>Fernsehfilm in vier Teilen von Felix Mitterer (1948), 1990/1993, Österreich, 2009 als Buch erschienen</p> <p>©Haymon Verlag</p> <p>Frage 1 – gelb; Frage 2 – grün; Frage 3 – lila; Frage 4 – blau; Zusatzaufgabe: Eventuell machen die TN dann noch Variante 2 gemeinsam an der Tafel in einer A-Gruppe. Variante 2: Die TN machen einen Zeitstrahl der Ereignisse.</p> <p>Familie Sattmann      Kritischer Artikel      usw. Urlaub Bergdorf      Zeitung Österreich, bequem</p>  <p><b>Hinweis:</b> Erst jetzt klären Sie weiteren unbekanntes Wortschatz. Oder geben als optionale Hausaufgabe, sich den ganzen Text zu erarbeiten. Weisen Sie aber immer wieder darauf hin, dass es auch darum geht, mit erreichten Ergebnissen des kursorischen Verstehens zufrieden zu sein.</p>		
C2b	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Machen Sie deutlich, dass ein Partner (B) die Fragen zu „Heidi“ stellen muss, der andere (A) die Fragen zur „Piefke-Saga“.</p> <p>Hinweis: In dieser Aufgabe geben die TN die Textabschnitte wieder, die sie sich in Aufgabe a erarbeitet haben.</p> <p>Zum Abschluss notieren Sie stichwortartig die Antworten auf die Fragen an der Tafel.</p> <p>Hausaufgabe: Die TN lesen für den nächsten Tag den jeweils anderen Text und bereiten sie wie beschrieben auf. Am nächsten Tag tauschen A und B die Rollen und befragen sich noch einmal.</p>	Partnerarbeit	Plenum
C2c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN suchen die Textstelle im Text (a) und formulieren zu dieser Textstelle eine Frage.</p>	Einzelarbeit	
C2d	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor. Die TN stellen sich abwechselnd die Fragen. Der gefragte TN sucht die Antwort (gegebenenfalls) im Text.</p> <p><b>Für langsamere TN:</b> Die TN schreiben ihre Fragen auf ein Blatt „Heidi“ und auf ein Blatt „Piefke-Saga“. „Heidi“-Leser beantworten die Fragen zu „Heidi“, „Piefke-Saga“-Leser die zu ihrem Text.</p> <p>Nach der Arbeitsphase wiederholen zwei TN das Interview im Plenum. Projizieren Sie dazu die beiden Texte, zwei TN markieren die Passagen im Text, in denen jeweils die Antwort zu finden ist.</p>	Partnerarbeit	Plenum
e		<p>Fragen Sie im Plenum. „Gibt es typische Filme für Ihr Heimatland? Gibt es Heimatfilme?“</p> <p>Besonders in herkunftsmäßig gemischten Gruppen achten Sie darauf, dass jedes Land/jede Region zu Wort kommt.</p>	Plenum	
		<p><b> Tipp:</b> Im Dezember 2015 ist eine Neuverfilmung von „Heidi“ in die deutschen Kinos gekommen. Ermutigen Sie die TN, sich den Film anzuschauen und anschließend über ihre Eindrücke und Erfahrungen zu berichten.</p>		
		<p>Verweisen Sie auf die Grammatik-Übersicht auf S. 164.</p>		

## Kopiervorlage L20\_1

## Interview

**Fragen Sie Ihre Lernpartnerin / Ihren Lernpartner und notieren Sie die Antworten.**

Welche Filme sehen Sie / siehst du gern?

---

---

Wo sehen Sie / siehst du gern Filme?

---

---

Wann sehen Sie / siehst du gern Filme?

---

---

Mit wem sehen Sie / siehst du gern Filme?

---

---

Wie sehen Sie / siehst du gern Filme?

---

---

## Kopiervorlage L20\_2 Ergänzen Sie.

### 1 Ergänzen Sie die Konjunktivformen.

- 1 Wenn der Film gut \_\_\_\_\_ (sein), \_\_\_\_\_ ich ihn  
\_\_\_\_\_ (empfehlen) .
- 2 Wenn der Film eine einfache Handlung \_\_\_\_\_ (haben) ,  
\_\_\_\_\_ (können) ich erzählen, was in dem Film  
passiert.
- 3 Wenn die Schauspieler gute Dialoge \_\_\_\_\_ (haben),  
\_\_\_\_\_ (müssen) die Musik nicht so laut sein.

### 2 Irreale Konditionalsätze. Schreiben Sie.

- 1 Matthias hat Schlafstörungen. Er fühlt sich nicht gesund.  
Aber wenn \_\_\_\_\_ ,  
\_\_\_\_\_ .
- 2 Ich bin nicht Anika. Sie bekommt nicht alles in den Griff.  
Wenn ich \_\_\_\_\_ ,  
\_\_\_\_\_ .
- 3 Jonas ist sehr jung. Marika hat mit der Beziehung ein  
Problem  
Wenn \_\_\_\_\_ ,  
\_\_\_\_\_ .